Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

die Intelligenz, sitzen im Rate und stellen meist die Amtskammerer, darum z. B. 1777 die Klage, „daß der burgerliche Magistrat in Isen samt dem Marktschreiber meistens aus den dortigen Krämern und ihren Anverwandten besteht".

Es wäre viel zu sagen über das Rechtsverhältnis zum burgrainischen Pflegamt, dessen Jurisdiction den Freiheiten der Isener Zünfte immer empfindlicher zusetzt. Ferner über das religiöse Leben und karitative Wirken der Zünfte. Hübsche Zunftstangen, in der Stiftskirche durch den HH. Dekan Haberstock vor dem Verfall gerettet und restauriert, erzählen noch von den Prozessionen, an denen sie den einzelnen Zünften vorangetragen wurden. Wenn vom „Figurentragen am Charfreytag vnd Fronleichnambstag" die Rede ist, so wissen wir, wie auch in Isen die Zünfte die feierlichen Umgänge an jenen Tagen verherrlichten. Oder wenn wir in der Weberrechnung von 1698 einen Beitrag lesen „zu dem Weynachtspill", dann gedenken wir in Wehmut der samt jenen theatralischen Umgängen untergegangenen Welt der religiösen Schauspiele in Altbayern. Die Zunftladen waren auch kleine Darlehenskassen. Die Rechnungen weisen eine Menge Belege der Mildtätigkeit auf auch in Zeiten, wo die Geber selbst in Not waren. Da findet man Beiträge zu den Liebesbundhäusern und zum Leprosenhaus des Marktes, „dem Schuelmaister et cons." u. a. Vor allem aber wurden Verarmte und Erkrankte, Witwen und Waisen von Zunftmitgliedern als Brüder und Schwestern „um Christi und seiner Heiligen willen" nach Kräften betreut.

Zäher als anderswo hielt sich in der Herrschaft Burgrain das Zunftwesen aufrecht. Ein Blick in die Rechnung des „Ehrsamen Handwerks der Schneider und Naderinen im Kgl. Markt Isen" von 1821 zeigt alles noch beim Alten. Das vereinigte Handwerk der Weber, Schuhmacher und Kleidermacher umfaßt 1855 noch 34 Meister (13, 12, 9) und hielt Zunftkanne u. a. bewahrend bis in unsere Tage Jahrtagsgottesdienst und gemeinsamen fröhlichen Trunk aufrecht. Alle an-